

Beste Tischler-Gesellenstücke prämiert

Emelie Erletz aus Butzbach gewinnt den Wettbewerb »Die Gute Form 2025«

Wetteraukreis (pm). Noch bis zum heutigen Freitag sind die besten Gesellenstücke der Tischler-Innung des Wetteraukreises im Foyer des Autohauses Hansheinrich Hess in Büdingen zu sehen. Gleich fünf junge Leute wurden mit ihren herausragenden Arbeiten für

die Ausstellung nominiert, wie die Kreishandwerkerschaft mitteilt. Der erste Platz ging an Emelie Erletz (Butzbach) die ihre Ausbildung in der Möbeltischlerei Sekulum (Ober-Mörlen) absolvierte. Den zweiten Platz belegte Marlen Wolf (Wölfersheim) von der Firma

Hubl und Hubl GmbH (Florstadt) und den dritten Platz Rike Bohn (Bad Nauheim) von der Firma Daniel Brehm GmbH (Bad Nauheim).

Eine Belobigung für ihre ebenfalls sehr gelungenen Gesellenstücke erhielten Wiebke Wilms (Altenstadt) aus der Le-

bensgemeinschaft Bingenheim (Echzell) sowie Jonas Schaumburg (Echzell) aus der Firma Heinz Kraft (Florstadt). Erste Kreisbeigeordnete Birgit Weckler zeigte sich beeindruckt von der hohen Qualität der gezeigten Gesellenstücke: »Sie zeigen mit diesen Arbeiten, dass Sie Ihr Handwerk nicht nur von der Pike auf gelernt haben, sondern es verstehen, es auch kunstvoll umzusetzen«.

Geschärfter Blick für das Machbare

Weckler nutzte die Gelegenheit, die hervorragende Ausbildungsqualität des dualen Ausbildungssystems in Deutschland hervorzuheben: »Da wird eine ganz großartige Arbeit in den Handwerksbetrieben geleistet.« Der zunehmenden Akademisierung vieler Berufe stellte Geschäftsführer Matthias Fritzel entgegen, dass es auch Fachleute brauche, die das, was sich andere im Kopf

oder am Computer ausdenken, in die Tat umsetzen und daraus etwas werden ließen. Manchmal sei es besser, dass die, die mit den Händen etwas schaffen können, es sich auch selbst ausdenken. »Denn die Praktiker sind die mit dem geschärften Blick für das Machbare«. Harald Schnierle, Obermeister der Tischler-Innung, lobte die hohe Qualität der gezeigten Arbeiten, die auch auf die Qualität der ausbildenden Betriebe verwiesen. Handwerk biete noch immer hervorragende Chancen und junge Leute würden dringend gesucht. Den Preisträgern sagte er eine sichere Karriere voraus.

Jury-Vorsitzender Daniel Brehm stellte die Gesellenstücke vor und erläuterte die Bewertungskriterien. »Es freut mich, dass immer mehr Mädchen das Tischlerhandwerk für sich entdecken und Spaß an der Arbeit mit dem wundervollen Baustoff Holz haben.«



Beste Gesellenstücke prämiert (v.l.): Innungsobmeister Harald Schnierle, Jury-Ausschuss-Vorsitzender Daniel Brehm, Birgit Weckler, Büdingens Bürgermeister Benjamin Harris, Emelie Erletz, Marlen Wolf, Jonas Schaumburg, Wiebke Wilms und Matthias Fritzel.

FOTO: HERRMANN